

## **Moderne Forschung erlaubt neue Erkenntnisse.**

Welt-Malaria-Tag am 25. April 2014 in Bujumbura Burundi- Zentral-Afrika!

Seit 2007 ist der 25. April der Aktionstag gegen Malaria!

Seit Jahren schon galt mein Interesse allem was sich um die Malaria – Arbeit drehte; so auch dem Weltmalariatag.

Dieses Jahr bekam ich die inständige Bitte aus Burundi, diesmal zu der Malaria-Konferenz unbedingt dabei zu sein und Professor Dr. Pierre Lutgen aus Luxemburg einzuladen. Ich brauchte eine Überlegungspause. Seit 2005 setze ich mich für den Feldzug gegen die Malaria ein, um die Menschen in der Hilfe zur Selbsthilfe zu aktivieren. Damit Sie die Schätze der Natur, die uns zur Verfügung stehen nutzen, was aber immer wieder von Maßgeblichen Behörden unterdrückt wird.

Dr. Pierre Lutgen sagte auf meine Frage, für den 25.04 als Referent mit zu fliegen und teilzunehmen: „Ja, wir müssen die Afrikaner unterstützen!“

So stand mein Ja auch fest und ich nahm als meine Begleitung meine kompetente Tochter mit. Sie ist Heilpraktikerin, arbeitet u.a. mit den Bio Natur-Heilpflanzen

Albert Mbonerane, Präsident von A.LU.MA-Burundi, Malaria-Zentrum in Bujumbura-Kamenge mit seiner Frau Rose, zählen zu meinen ersten Mitstreitern seit 2005 mit der Heilpflanze Artemisia für die Burundi. Sie kämpfen seit Jahren um eine verbesserte und erweiterte Bekanntmachung für ihre Landsleute.

Dabei wollen wir drei ihm behilflich sein mit Präsentationen und Referaten an dem Welt Malaria Tag in Bujumbura. So pack ich wieder die Koffer für den 22.04 2014 und werde danach den Schlussbericht meines erfüllten Leben als Samenkorn, was sich seit 1929 mit vielen Zweigen und Verästelungen bis ins Jahr 2014 zu einem nachhaltigen, Früchte tragenden Baum entwickeln hat, schreiben .

## **Moderne Forschung erlaubt neue Erkenntnisse!**

Auf dieses Thema hatten wir uns vorbereitet.

Ankunft in Bujumbura! Es war ein herzlicher Empfang. Aber der Organisator und Gastgeber für die geladenen Gäste war beunruhigt. Was war geschehen?

Ein Brief vom dem Gesundheitsministerium sollte die Veranstaltung zwei Tage vor Beginn aus unverständlichen Gründen nicht stattfinden lassen. Eine große Gruppe geladener Gäste musste durch nicht erscheinen boykottieren.

Aber es gab doch noch die Möglichkeit, mit den freien Teilnehmern, die nicht unter den Druck einer Organisation standen, an den Ausführungen des Referenten Professor Dr. Pierre Lutgen, an seiner Präsentation der wissenschaftlichen Arbeiten mit anschließender Podiumsdiskussion in guter Atmosphäre teilzunehmen

Journalisten, Presse und Fernsehen, waren präsent. Der Nationale Journalisten Verband der Général Direction de la Radiotélévision Nationale du Burundi (RTNB) et des Publications de Presse Burundaise.

Auch Paul NYEMB NTOOGUE (El Pacho), Journalist aus Kamerun und Freund von Pierre Lutgen hatte löblicherweise seine Medienfreunde aus Burundi dazu bewegt , über diese Konferenz zu berichteten

Auf diese Weise wurde unsere Dokumentation: Moderne Forschung erlaubt neue Erkenntnisse doch noch einer breiteren Öffentlichkeit und der Weltpresse zugänglich gemacht. Gerade bekomme ich die Information, dass Teile der Konferenz auf You Tube zu sehen sind. **Vous pouvez chercher sur Yotube: Conférence Malaria du 25.04.2014 à Bujumbura.**

Dieses Thema ist es Wert, dass ich es in meinen letzten Bericht besonders erwähne. Nach 10 Jahren Erfahrungen, Dank der Begegnung mit Dr. Hans-Martin Hirt, und dem Umgang mit der Hybridpflanze *Artemisia annua*, deren Vorteile ich schon oft in meinen Darstellungen festgehalten habe. Wenn ich heute zurückblicke auf die Ereignisse und Erkenntnisse der letzten Zeit, kann ich nach dem Welt-Malariatag in Bujumbura eines sagen:

**Das Geschenk der Gottes Apotheke für uns Menschen ist schon längst startklar!**

Jetzt ist es das erste mal ganz klar wissenschaftlich erwiesen, dass die Heilpflanze (*Artemisia Afra* oder **armoise africaine**) ohne den Wirkstoff Artemisinin trotzdem noch stärker ist in ihrer Ganzheit.

Ergebnisse, die Forschung der Uni WCU in Kapstadt., an der Universität Leiden und Lüttich, mit einem Ärzteteam in Katanga und an der Universität AlQuds in Palästina bestätigen es eindeutig. Die von mir 2010 nach dem Tansania Aufenthalt eingeschlagene Richtung, die Arbeit mit der afrikanischen *Artemisia Afra* war richtig. In Zukunft gibt es keine Abhängigkeit vom einen Saatbereitsteller, denn die Afra ist ein mehrjähriger Busch der nicht wie die einjährige Annua jedes Jahr neu gesät werden muss, um sie 2 bis 3 mal mit Stecklingen zu vermehren, was nicht immer glückt. So ist bei der Afra die einfachere Anwendung für die Afrikaner ein großes Plus und weiter ein Ansporn zur eigenen nachhaltigen Aktivität im Gesundheitsbereich Bereich der Familien die oft viele Kilometer weit von jeder erster Hilfe Station zu Hause sind. Es wär eine große Hilfe in dem Malaria Zentrum in Bujumbura einen eigenen Radiosender zu beschaffen um mit Gesundheitsanwendungen als erste Hilfe die Menschen aufzuklären und was Ihnen ihre eigene Natur in Ihrem Land bietet. Denn es gibt immer noch viele Analphabeten in dem kleinen Afrikanischen Land.

Nur ein gesundes Volk ist aufnahmefähig für Bildung und so auch für Wirtschaftlichkeit zum Nutzen des Staates. Schulmedizin und Heilkräuter der Natur können und müssen sich zum Wohl der Bevölkerung eines jeden Staates ergänzen. Forschung ist immer sehr langwierig während die Verfügbarkeit der immer nachwachsenden Heilkräuter als erste Hilfe ein Geschenk an uns Menschen ist. So konnte auch dieser Welt-Malariatag als ein wirklicher Erfolg für den Eingeschlagenen Weg mit der Afra (**Armoise Africaine**) bezeichnet werden.

Hannelore Klages.

P.S.. Warum werden Malaria Konferenzen in Entwicklungsländern boykottiert? Sollen oder Wollen sie nicht gesund werden – obwohl die Gottesapotheke vor der Tür ist ???